Canadische Provinzen

Saskatchewan

Wegen Abschließens einer Durchfahrt bestraft.

Earl Grey, Sask. — John Wagner von hier wurde vor einigen Tagen vom Distriktsgericht zu Regina zu einer im Verhältnis zum Vergehen überaus hohen Strafe verurteilt. Herr Wagner, der sicherlich im guten Glauben handelte, als er einen Weg, der über sein Farmeigentum führte, absperrte, ohne vorher der Munizipalität die erforderliche Nachricht gegeben zu haben, muß die kleine übereilte Handlung mit $50.00 büßen. Ben McPherson, ein „Councillor" der Munizipalität, passierte eines Abends die abgesperrte Stelle mit seinem Automobil. Er zog sich eine Verwundung am Halse zu, die den Grund zur Anzeige gegen Wagner bildete.

Ceylon wird von vernichtendem Feuer heimgesucht.

Ceylon, Sask. — Am Dienstag Abend vergangener Woche ungefähr um 10 Uhr brach in hiesiger Ortschaft ein Feuer aus, das vor Mitternacht bereits den Hauptgeschäftsteil der Ortschaft in Asche gelegt hatte. Man glaubt, daß der Brand durch den Gas-Erzeuger im Eisenwarengeschäft von Stephens Bros. entstanden ist. Die Flammen verbreiteten sich mit Windeseile auf die umliegenden Gebäulichkeiten, und einige von diesen wurden ebenfalls vollständig zerstört, noch ehe der Inhalt aus denselben herausgeschafft werden konnte. Unter den vom Feuer zerstörten Gebäulichkeiten befinden sich: Das gemischte Warengeschäft von J. A. Kines; das gemischte Warengeschäft von Stephens Bros., die Apotheke von J. Bre vn und die Sattlerei von Herrn Benjamin.

Noch ein Großfeuer in Plenty.

Plenty, Sask. — Ein am Dienstag Morgen vergangener Woche ausgebrochener Brand zerstörte fünf Geschäftshäuser und drohte eine Zeit lang die ganze Ortschaft in Asche zu legen. Der angerichtete Schaden wird auf $35,000 geschätzt, und die Versicherung reicht bei Weitem nicht aus, um den Schaden zu ersetzen. Die folgenden Geschäfte sind dem Brande zum Opfer gefallen: Scollons Sattlerei; Helloffs Fleischwarenladen; Frasers Eisenwarengeschäft; Reevies Maschinenschuppen und Reevies Versicherungsgeschäft. Der Brand nahm etwa um 3 Uhr morgens in Scallons Sattlerei seinen Anfang. Die Ursache ist unbekannt, man glaubt jedoch nicht, daß Brandstiftung vorliegt. Alle vorerwähnten Gebäulichkeiten waren in weniger als drei Stunden in Asche gelegt.

Aelteres Ehepaar vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

Allan, Sask. — Herr und Frau Thomas Real, beide etwa 60 Jahre alt, wurden am Montag Morgen 11 Uhr vergangener Woche auf der Stelle getötet, als der Buggy, in dem sie fuhren, auf der Strecke von einem in westlicher Richtung fahrenden Frachtzuge überfahren wurde. Die alten Leute, die auf einer Farm ungefähr vier Meilen westlich von Allan wohnten, waren im Begriffe, nach hiesiger Ortschaft zu fahren und hatten, da es ziemlich kühl war, ihre Köpfe warm umhüllt. Dieser Umstand dürfte dazu beigetragen haben, daß die Unglücklichen, die von der Maschine des Zuges aus abgegebenen Signale überhört haben. Der Zug wurde bald nachdem der Zusammenstoß erfolgt war, zum Stillstand gebracht und der Leichnam der Frau Real auf der an der Lokomotive angebrachten Auffangvorrichtung sitzend vorgefunden.

Bekannte deutsche Frau erliegt dem Leiden der Wassersucht.

Humboldt, Sask. — Am Donnerstag Abend, den 20. September, verstarb nach längerem Leiden an Wassersucht Frau Katharina Burton, geborene Schommer. Frau Burton, die deutscher Abstammung ist, wurde am 12. Mai 1858 in Holy Cross, Wisc., geboren und wanderte im Jahre 1904 mit Ihrem Ehemanne nach Canada ein. Sie hinterläßt ihren Ehemann und fünf Kinder, darunter eine Tochter, Frau Lemmerich, und einen Bruder John P. Schommer, der in Coloy, Wisc., ansässig ist. Die Beerdigung fand am Samstag, den 22. September, von der katholischen Kirche aus statt. (Den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid. Die Red.)

Herr und Frau Philipp Anstett von Delisle hielten sich einige Tage lang in hiesiger Ortschaft auf, wo sie Freunden einen Besuch abstatteten.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende
Exanthematische-Heilmittel
(auch Baunscheidismus genannt)
Erklärende Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von
JOHN LINDEN
Spezialist und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Exanthematischen Heilmittel.
Office und Wohn.: 3808 Prospect Ave., S. E. Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Heimstätter durch Explosion eines Petroleumofens ernstlich verbrannt.

Spring Valley, Sask. — Mike Michaelson, der eine Heimstätte in der Nähe von Spring Valley bewohnt, wurde in bewußtlosem Zustande neben den Ueberresten seines abgebrannten Wohnhauses vorgefunden, daß, wie man annimmt, durch die Explosion eines Gasolinofens in Asche gelegt worden ist. Alles was der Unglückliche während eines lichten Momentes über den Brand sagen konnte, war das Wort „Gasolin". Man schließt hieraus, daß ein von ihm benutzter Gasolinofen explodiert ist. Es ist fraglich, ob der Verletzte, der inzwischen nach dem Reginaer General Hospital überführt worden ist, am Leben erhalten werden kann.

Wichtige Bodenentdeckung in der Nähe von Gouverneur.

Gouverneur, Sask. — In hiesiger Gegend hat man beim Graben eine Quartzart entdeckt, die ein wichtiger Bestandteil bei der Herstellung von Zement bildet. Es mag sich ergeben, daß die Entdeckung von großem Vorteil für die Provinz oder gar für die ganze Dominion sein wird, da man bisher für die Herstellung von Zement auf die Einführung dieses Quartzes aus europäischen Ländern angewiesen war. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfte in der Provinz eine neue und wichtige Industrie im Erstehen begriffen sein.

Fliegengift wird kleinem Kind zum Verhängnis.

Biggar, Sask. — Strychnin, das von den Eltern der kleinen Alfa Doris Banks, gut bekannten Farmern im hiesigen Distrikt, in Untertassen, mit Wasser zersetzt, auf eine Fensterbank gestellt worden war, um als Fliegengift zu dienen, wurde der Kleinen, als sie davon trank, zum Verhängnis. Sie starb innerhalb zehn Minuten, nachdem sie einen Trunk von der schädlichen und äußerst giftigen Flüssigkeit zu sich genommen hatte. Das Kind, das mit seinem Zwillingschwesterchen im Zimmer spielte, bemerkstelligte es, an das Fensterbrett heranzukommen und einen Schluck aus der Untertasse zu nehmen. Es fiel sofort in Krämpfe und verstarb kurz darauf trotz aller Anstrengungen, welche die Mutter machte, um das junge Leben zu retten. Es dürfte dies eine ernstliche Warnung für Eltern sein, nicht so gleichgültig mit Gift im Hause umzugehen.

Von Telegraphenstangen zu Tode gedrückt.

Viscount, Sask. — Hans K. Burcke, ein hier beschäftigter Arbeiter, hatte vor einigen Tagen das Unglück, unter eine Menge Telegraphenstangen zu liegen zu kommen, die von einem Waggon herunterfielen und ihn so schwer verletzten, daß er bald darauf im Hospital verstarb. Burcke stand auf den Telegraphenpfosten auf dem Waggon, als eine Seitenwand des Waggons nachgab und die Pfosten mitsamt ihm auf die Erde rollten. Viele der Stämme kamen auf ihn zu liegen, und es wurde ihm jede Rippe im Leibe gebrochen, wie auch die Schädeldecke verletzt. Burcke war in Deutschland geboren und hatte einige Freunde in Canada.

Präriefeuer versetzt Bewohner von Arcola in nicht geringe Aufregung.

Arcola, Sask. — Ein Präriefeuer, das am Montag vor acht Tagen südlich von hier ausbrach, versetzte die Bewohner der Ortschaft in nicht geringe Aufregung. Die Ernten von Ripley Bros., W. A. Greenwood und Jas. McEwen waren eine Zeit lang bedroht, die Anstrengungen der Personen jedoch, die sich in der Nähe des Brandes befanden, brachten es zu Wege, daß das Feuer gelöscht wurde, ehe ernstlicher Schaden entstanden war.

Straßenbahnzusammenstoß in Saskatoon.

Saskatoon, Sask. — Zwei Mansfair-Straßenbahnwagen stießen hier am Dienstag vergangener Woche an der Ecke von Avenue A und der 25. Straße zusammen. Der Motorführer W. E. Armsden, wie auch einige Passagiere, wurden verletzt. Armsden erlitt innere Verletzungen, über deren Gefährlichkeit bis jetzt noch nichts hat festgestellt werden können. Beide Wagen waren, als der Zusammenstoß erfolgte, mit Passagieren angefüllt, und das Getöse des Zusammenstoßes konnte mehrere Blocks weit gehört werden. Viele weibliche Passagiere weinten und schrien, und da jeder zuerst ins Freie gelangen wollte, gab es manche unsanfte Rippenstöße. Eine Frau wurde durch Glassplitter verletzt.

Im Maple Creek-Distrikt wird große Holzbrücke errichtet.

Maple Creek, Sask. — Im Maple Creek-Distrikt wird eine große Holzbrücke, die nicht weniger als 2,000 Fuß lang sein wird, über den „Bitter Lake" errichtet werden. Die Errichtung dieser Brücke dürfte wesentlich zur Entwickelung des Distriktes im nordwestlichen Teile des Wahlkreises, wo große Strecken fruchtbaren Geländes gelegen sind, beitragen. Die Brücke wird nördlich von Hatton und östlich von Maple Creek errichtet werden, und die Kosten für die Errichtung sollen $18,000 betragen.

Senden Sie Ihr Getreide an die North-West Grain Company
Mitglied der Winnipeg Getreide-Börse, unter Lizenz- und Bürgschaft der Dominion-Regierung. **Schreiben Sie auf deutsch um Auskunft über alle Angelegenheiten, die den Versand und die Preise von Getreide betreffen.**
F. Liebermann
Verwalter der
NORTH-WEST GRAIN COMPANY
245 Grain Exchange Building, Winnipeg, Man.

Dorfschule zu Avonlea hält erfolgreiche Ausstellung ab.

Avonlea, Sask. — Die Dorfschule zu Avonlea hielt am Montag, den 1. September, ihre zweite jährliche Ausstellung ab. Die Ausstellung war von den Eltern und Angehörigen der Schulkinder, wie von benachbarten Freunden, zahlreich besucht, und es wurde ihr ein lebhaftes Interesse zugewandt. Die Ausstellunggegenstände waren in reicher Zahl vertreten und von guter Qualität. Ueber die größte Zahl an Ausstellungsstücken verfügte Fräulein Minnie Deeks. Sie hatte deren nicht weniger als 32 ausgelegt. Die von den Bürgern der Ortschaft gestifteten Spezialpreise erregten besonderes Interesse. Während die Preisrichter ihres Amtes walteten, vergnügte sich die Schuljugend mit den üblichen Sports, wobei es recht lustig zuging.

Automobil fährt über 3 Jahre alten Jungen hinweg, der unverletzt bleibt.

Moose Jaw, Sask. — Henry Williams, ein drei Jahre alter Junge, geriet unter ein heranfausendes Automobil, als er am Samstag Nachmittag versuchte, gerade vor McIntyre's Restaurant die Main-Straße zu überschreiten. Wunderbarerweise kam der Junge ohne Verletzungen davon. Das Automobil fuhr über ihn hinweg, ohne daß er auch nur im geringsten von den Rädern oder sonstigen Teilen des Automobils berührt worden wäre.

Belagerungszustand „en miniature" zu Moose Jaw.

Moose Jaw, Sask. — Am Montag Nachmittag um 4 Uhr vergangener Woche waren W. B. Sherman, der gut bekannte Theaterveranstalter des Westens, zusammen mit seiner Frau und seinem Kinde immer noch im Sherman-Theater verbarrikadiert und hielten mit Revolver und Gewehren die „Festung" gegen alle Anstürme, welche die „Groves-Walker Gesellschaft" von Winnipeg gegen das Gebäude unternahm. Sherman verhütete solange, daß die „Groves-Walker Gesellschaft", welche die „Million Dollar Doll" während der ersten drei Tage der Woche im Theater zur Aufführung bringen wollte, ihr Vorhaben ausführen konnte. Sherman's Pachtvertrag lief mit dem 30. September ab, und die „Groves Walker-Gesellschaft" versuchte deshalb am nächsten Tage, Besitz vom Theater zu ergreifen, dem sich jedoch Sherman mit der Begründung widersetzte, daß der Pachtvertrag ihm das Recht der Erneuerung zugestehe. Er weigerte sich aus diesem Grunde, das Theater zu verlassen und wollte die Vorstellungen im Theater nach seinen eigenen Plänen vor sich gehen lassen. Als Barney Groves um 9 Uhr morgens mit seinem Stabe das Theatergebäude erreichte, fanden sie, daß Sherman die Türen verbarrikadiert und sich mit Revolver und Gewehren bewaffnet hatte. Auf das Ansuchen hin, die Türen zu öffnen, wurde Groves vom Innern des Theaters aus erwidert. „Kein Eingang für Sie." Richter, Rechtsanwälte und alle möglichen Personen, die an die „Festung" herangezogen wurden, versuchten vergeblich, Sherman zur Uebergabe zu bewegen.

Eine neue Nachricht besagt, daß Sherman schließlich das Theater unter großem Tumult aufgegeben hat, und daß die Darstellung der „Million Dollar Doll" noch im letzten Augenblick vor sich gehen konnte.

Oestliche Provinzen

Verdächtiger Tod eines Streckenarbeiters.

Fort William, Ont. — Peter Fulchuski, Streckenarbeiter der Crest Station, ist vor einigen Tagen in der Nähe des 19. Meilenpfostens in der Nähe der Canadian Government-Eisenbahn tot aufgefunden worden, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß er ermordet worden ist. Seine Schädeldecke war fürchterlich zersplittert und sein Nacken wies eine Schußwunde auf. Der Umgekommene wurde seit Sonntag vermißt und dann von seinem Bruder aufgefunden. Seine Taschen waren umgedreht, und eine silberne Uhr, die er stets bei sich trug, war nicht bei ihm zu entdecken. Es ist eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet worden.

Kitchener, Ont. — Thomas Malleck hatte Leghornhühner, die im Alter von 4 Monaten und 18 Tagen zu legen anfingen. A. W. Völker hat diesen Rekord gebrochen, denn er besitzt Hühner, die am 28. April dem Ei entschlüpften und am 13. September die ersten Eier legten.

Ueber 4,000 Militärpflichtige in Toronto untersucht.

Toronto, Ont. — Bis zum 28. September abends, hatten sich hierselbst über 4,000 militärpflichtige Personen einer ärztlichen Untersuchung unterzogen. Von diesen wurden 1,550 als unbrauchbar zum Militärdienst zurückgewiesen, 711 zum Dienst an der Front, 773 für sonstige Dienste und 995 für den Dienst innerhalb Canadas für tauglich befunden.

Bauen neue canadische Stadt.

Windsor, Ont. — Zu Ojibway sind die Kontrakte für die Errichtung von 150 Wohnungen und vier großen aus Stein aufzuführenden Apartmenthäusern vergeben worden. Die auszuführenden Arbeiten dürften die Summe von $1,000,000 kosten. Hierin sind die Kosten für die Errichtung eines großen Docks und eines Kanals am Flusse unterhalb Sandwich, die alle zusammen Teile der neuen „Stahl-Stadt" bilden werden, nicht miteinbegriffen.

Montreal in finanziellen Schwierigkeiten.

Montreal, Que. — Der Osten hat nunmehr auch unter den Städten sein Schmerzenskind. Um nämlich die Stadt Montreal vom Bankerott zu retten und eine geeignete städtische Verwaltung zu erlangen, wird Sir Lomer Gouin, der Premierminister der Provinz Quebec, von der Handelskammer zu Montreal und anderen örtlichen Vereinigungen ersucht werden, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, durch das die Kontrollbehörde und der Stadtrat aufgelöst wird. An deren Stelle soll eine Kommission von fünf Mitgliedern ernannt werden, welche die Stadt für die Dauer der nächsten fünf Jahre verwalten sollen. Die Handelskammer hat vor einigen Tagen eine Resolution in diesem Sinne gefaßt. Bürgermeister Martin bezeichnet diese Bewegung als ein unverschämtes Projekt.

Elevator-Streiks üben Einfluß auf den Versand des Getreides aus.

Fort William, Ont. — Der hier bestehende Elevator-Streik übt einen ernstlichen Einfluß auf den Versand des Getreids aus. Alle Anstrengungen, durch einen Vergleich den Streik zu Ende zu bringen, sind bisher fehlgeschlagen. Es heißt, daß sich die am Streik befindlichen Elevator-Arbeiter nicht darauf einlassen werden, sich mit dem Befund der Regierung zufrieden zu geben, sondern daß die Union in erster Linie die Körperschaft sei, die darüber zu beschließen habe, ob eine Beilegung auf der Basis des Regierungsvorschlages angebracht sei. Von dem Streik sind ungefähr 800 bis 1,000 Personen betroffen. Es handelt sich für die Leute weniger um die Lohnfrage, als um eine Anerkennung ihrer „Union."

Verhängnisvoller Versuch, über den Niagara-Fluß in die Vereinigten Staaten einzudringen.

Niagara Falls, Ont. — Ein Norweger und ein Däne berichteten den Behörden vor einigen Tagen von einem schrecklichen Erlebnis, das sie auf dem Niagara-Fluß gehabt hätten. Die beiden und ein Freund namens Otto Olezon versuchten, über die Brücke nach den Vereinigten Staaten zu gelangen, sie wurden jedoch am jenseitigen Ende der Brücke von der Wachmannschaft der Vereinigten Staaten nicht durchgelassen und mußten zurückkehren. Sie begaben sich nunmehr nach einer Stelle ungefähr zwei Meilen oberhalb des Falles und versuchten von dort aus, mit einem Ruderboot das jenseitige Ufer zu erreichen. Der Strom erfaßte jedoch das Boot, und dasselbe kippte um. Olezon stürzte die Fälle herunter, wohingegen es den anderen beiden Männern durch Schwimmen gelang, Navy Island zu erreichen, wo sie gerettet wurden.

Frauen werden im Gerichtshofe gewalttätig.

Montreal, Que. — Ungefähr 300 aufgeregte Frauen versammelten sich vor einigen Tagen im Gerichtsgebäude hierselbst und verjuchten, fünf Männer, die von diesen Frauen der Unterschlagung von kleinen Summen angeschuldigt worden waren, mit Schirmen und ihren Fäusten anzugreifen. Wachen vom Bordeaux-Gefängnis retteten den Tag, indem sie die Rachesuchenden zurückdrängten. Die vor Gericht zitierten Personen befinden sich unter der Anklage, von ärmeren Leuten Bestellungen für Kohlen und Anzahlungen von je $2.00 für Kohlen entgegen genommen zu haben, die niemals geliefert worden sind. Es heißt, daß mehr als 700 Familien Anzahlungen gemacht, jedoch keine Gegenleistung dafür erhalten haben.

Viele amerikanische Ansiedler auf dem Wege nach Canada.

Ottawa, Ont. — Die Bewegung der Ansiedler aus den Vereinigten Staaten nach dem canadischen Westen nimmt einen beträchtlichen Umfang an, so berichten Beamte der Einwanderungsbehörde der Dominion. Das Eintreten der Vereinigten Staaten in den Krieg und die Einführung des Militärzwanges hat die Einwanderung nach den canadischen westlichen Provinzen nicht beeinträchtigt. Die große Mehrzahl der sich in Canada ein Heim suchenden Farmer ist gut gestellt; sie sind über das militärpflichtige Alter hinaus und haben Kinder, die zu jung sind, um in der Armee zu dienen. Seitdem die Vereinigten Staaten in den Krieg hineingezogen worden sind, hat sich die Einwanderung aus Plätzen in den Vereinigten Staaten eher vermehrt als vermindert. Als die Vereinigten Staaten noch im Frieden lebten, hegte man drüben eine gewisse Abneigung, nach einem Lande einzuwandern, das sich im Kriege befinde. Dieses Hemmnis ist nunmehr, soweit Canada in Betracht kommt, beseitigt. Es heißt, daß die Mehrzahl der Neueingetroffenen Farmen in Saskatchewan und Alberta kaufen, einige sich jedoch auch in der Provinz Manitoba niederlassen werden. Heimstätten werden verhältnismäßig wenige aufgenommen.

Vereinigte Staaten

Dr. Heramer legt sein Amt nieder.

Philadelphia, Pa. — In einem an die Vorstände und Besitzer der Staatsverbände gerichteten Rundschreiben teilt Dr. C. J. Heramer, der Gründer des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes und dessen Präsident seit der konstituierenden Versammlung, welche am 6. Oktober 1901 in der Halle der Deutschen Gesellschaft in Philadelphia stattfand, ihnen mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten auf Anraten seiner Aerzte das Amt niederlegen wird.

Er hat sich in letzter Zeit eines Nasenleidens wegen mehreren Operationen unterziehen müssen. Er verspricht, daß er seinem Nachfolger nach besten Kräften zur Seite stehen wird.

Der Rücktritt Dr. Heramers wird bei der Sitzung der Nat. Exekutive des Bundes, welche am Danksagungstage, am 29. November, in No. 1528 Nord Clark Str., Chicago, Ill., stattfinden wird, erfolgen und dann sein Nachfolger gewählt werden. Erster Vize-Präsident ist Herr Joseph Keller in Indianapolis. Zu der Sitzung, die um 10 Uhr vormittags beginnt, sind die Mitglieder des Vorstandes, Beisitzer, Präsidenten der Staatsverbände, Vorsitzer von Nationalbund-Ausschüssen, die Mitglieder der Vorstände des Staatsverbandes Illinois und des Städteverbandes Chicago eingeladen.

Die Staats-Präsidenten sollen mündlich berichten, nur diejenigen, die nicht kommen können, sollen über den Stand des Verbandes schriftlich berichten und Empfehlungen für die Zukunft machen.

Vorgehen gegen La Follette verlangt.

Washington. — Von Gouverneur Burnquist und Mitgliedern der „Public Safety Commission" ist eine Petition im Bundessenat eingetroffen, die verlangt, daß Senator La Follette wegen angeblich verräterischer Aeußerungen, die er gemacht habe, aus dem Senat ausgestoßen werde. Die Petition wurde dem Komitee über Privilegien und Wahlen des Senats überwiesen. Die Petition hatte die Form einer Resolution, die von der „Minnesota Public Safety Commission" passiert worden war. Sie gründete sich auf die Aeußerungen des Senators in der öffentlichen Versammlung in St. Paul am 20. September anläßlich der „NonPartisan League Convention". Vize-Präsident Marshall unterbreitete ferner dem Senat eine Reihe von Telegrammen und Briefen, in denen verlangt wird, daß der Senat La Follette in Anklagezustand versetze. Die Petitionen stammten von einzelnen Personen und Organisationen. Sie wurden alle dem Privilegienkomitee überwiesen.

Führer der I. W. W. in Anklagezustand versetzt.

Chicago. — Die Verhaftungen der „Führer und Mitglieder der I. W. W., die in 168 Anklagen der Bundes-Großgeschworenen benannt sind, werden fortgesetzt werden. Unfähig, die hohen Bürgschaften von $10,000 bis $25,000 zu stellen, die von ihnen verlangt werden, befinden sich die folgenden Führer der I. W. W. hier in Haft: William D. Haywood, General-Sekretär-Schatzmeister; Richard Brazier, Spokane, Mitglied des Executiv-Councils; George Andreychine, Leiter des Publizitäts-Bureaus; Ralph H. Chaplin, Redakteur und Manager der „Solidarität", des offiz. Organs der Organisation; Vladimir Loßleffs, Bert Lorton, Manager der Chicago I. W. W. Rekrutierungsstation; Charles Rothfisher, Redakteur „A. Bergumkas"; Challes Plahm, Chicago und Detroit, und Herbert Mahler, Seattle und Chicago.

Die Anklagen legen denselben Verschwörungen gegen die Sicherheit des Landes und der Regierung zur Last.

Boston, Mass. — In Cambridge und in Providence sind Verhaftungen von insgesamt drei Mitgliedern der I. W. W. erfolgt.

Washington. — Das Justizdepartment wird die Prozesse gegen die Führer der „Industrial Workers of the World", die zur Zeit in Haft genommen werden, nach Möglichkeit beschleunigen, überzeugt, daß Verurteilungen in den Prozessen von großem Einfluß auf alle sein werden, die sich mit Gedanken tragen, die Teilnahme der Ver. Staaten an dem Kriege so viel wie möglich zu behindern. Beamte erklärten heute, daß, wenn das Publikum alles Beweismaterial kenne, das gegen die I. W. W. erlangt worden sei, es über die Verbreitung der Verschwörung derselben staunen würde.

Radikalheilung der Nervenschwäche:
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Trägheit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der
Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Wirtschaft überfallen.

Chicago. — Verschiedene Ueberfälle von Saloons ereigneten sich hier. George Schober, ein Deputyclerk des Munizipalgerichts, wurde tödlich verwundet, als die Wirtschaft seines Vaters von Räubern überfallen wurde. Ludwig Linder erlitt Schußwunden, als drei Neger das Restaurant seines Vetters Fred Merholz, auszurauben versuchten.

Von Patrouille erschossen.

Yorkville, Ill. — Der reiche Farmer John Conover wurde hier von einer Posse von Sheriffsbeamten und Zivilisten erschossen, nachdem er aus dem Hospital für Geisteskranke vor drei Monaten entsprungen war und in seinem Heim erschien, wo er seine Frau und Kinder zu ermorden suchte. Ehe es gelang, ihn zu erschießen, hatte er einer zehnstündigen Belagerung in einer Scheune standgehalten.

Durch Gas getötet.

Gary, Ind. — Sechs Arbeiter wurden in der Fabrik der Illinois Steel Co. hier heute durch Gas getötet.

Brand in Mobile.

Mobile, Ala. — Während ein Orkan in den Golfstaaten wütete, brannte hier das Handelskammergebäude, die Baumwollbörse und das Grocergebäude von T. G. Bush ab, wodurch ein Schaden von 300,000 angerichtet wurde.

„Rundschau" in Youngston zeitweilig suspendiert.

Youngstown, Ohio. — William F. Maag, der Herausgeber der deutschen Wochenschrift „Die Rundschau", hat heute beschlossen, die Publikation des Blattes bis zum Ende des Krieges einzustellen. Maag, ein Mitglied der Mahoning County Konskriptions-Behörde, sagte, das Einstellen der Herausgabe des Blattes sei ratsam wegen der Mißverständnisse, welche durch deutsche Blätter entständen.

Unter Ruinen begraben.

Springfield, O. — Arbeiter und Feuerwehrleute suchen nach den Leichen zweier Arbeiter, die unter den Trümmern des Columbia Theaters begraben wurden, das gestern hier einstürzte. 15 Arbeiter wurden bei dem Unglück verletzt.

Schlachtschiff gestrandet.

Ein amerikanischer Hafen. — Nachricht ist hier heute vormittag eingetroffen, daß ein amerikanisches Schlachtschiff auf den Strand geraten sei. Der Name des Schiffes wurde von dem Zensor geheim gehalten. Die Strandung erfolgte längs der atlantischen Küste. Alle Schiffe in dem Distrikt sind zum Beistand beordert worden. Eine Mannschaft von 600 Köpfen befindet sich an Bord des Schiffes.

Ein neues Komplott.

San Francisco. — Die Verhaftung von fünf Mitgliedern des Fliegerkorps, eines Armee-Rekrutierungsoffiziers und zweier Fähnriche wegen Verschwörung mit Leutnant Erwin Friedrich Schneider von der deutschen Armee und Theodor Kasinger steht bevor. Die Verschwörung, in die die Genannten verwickelt sind, soll eine weitverzweigte sein, deren Durchführung für die Ver. Staaten eine große Gefahr bedeutet haben würde.

In Verbindung mit Schneider sind vier österreichische Offiziere verhaftet worden: R. Heimisch, Hermann Ehrenreich, James Frölich und F. A. Kiesel. Die in Verdacht stehenden Offiziere und Fähnriche der amerikanischen Armee sollen Schneider wertvolle Information verschafft haben.

Gute Kunden.

Washington. — Die westindischen Inseln, Porto Rico eingeschlossen, sind im Jahre 1916 bessere Kunden Onkel Sams geworden, als der ganze Kontinent von Südamerika. Während die Ausfuhr dorthin $191,195,791 betrug, belief sie sich nach Südamerika auf nur $177,628,611.

Doppelmörder droht Lynchgericht.

Independence, Kas. — Bewaffnete Patrouillen suchen die Gegend nach einem unidentifizierten Mann ab, der William Fortner, einen Farmer, und seinen Schwiegersohn Fred Nicholson ermordet und Frau Nicholson tätlich angegriffen hat. Die Frau, deren Zustand bedenklich ist, erklärte, daß der Mann eingeladen wurde, eine Mahlzeit im Hause einzunehmen. Ein Lynchgericht droht ihm, wenn er gefangen werden sollte.

Frauenstimmrechts-Referendum in Ohio.

Columbus, O. — Ohios 88 County-Wahlbehörden wurden heute von Staatssekretär Fulton angewiesen, das Frauenstimmrechts-Referendum auf den Wahlzettel für die Novemberwahl zu setzen. Die diesbezügliche Petition wies genügend Stimmen auf, um dies notwendig zu machen.

Fürchterlicher Sturm auf der Insel de Pinos.

Havana, 3. Okt. — Ein Dampfer und einige Segelschiffe sind infolge eines großen Sturmes, der vor einigen Tagen über West-Indien hinwegfegte, in der Nähe der Küste der Insel de Pinos, — südlich vom westlichen Teil der Insel Cuba gelegen —, untergegangen, auch ist sonstiger großer Schaden an der Getreideernte und der Frucht angerichtet worden. Berichte, die von Batabano, — auf dem Festlande gelegen —, eingelaufen sind, besagen, daß auf der Insel viele Personen ums Leben gekommen sind.

Eine Kuh, wert zu besitzen.

Fargo, N. D. — Dinah Pauline Gothilde Ormsby, eine Kuh, im Besitz von F. C. Schroeder zu Moorehead, Minn., hält mit einer Erzeugung von 1168 Pfund Butter und über 24,000 Pfund Milch in einem Jahre den Höchstrekord für Minnesota für ein vier Jahre altes Stück Vieh. Die Höchsterzeugung in diesem Staate betrug bis jetzt 1160 Pfund Butter.

Eintausend Wirtschaften in der Stadt New York geschlossen.

New York. — Infolge der am 1. Oktober auf $1500 erhöhten Lizenzgebühr für Wirtschaften, die außerdem noch im Voraus zu entrichten ist, haben eintausend Wirtschaften, die bisher in New York bestanden haben, am 1. Oktober ihre Türen nicht wieder eröffnet. Im Staate New York werden außerdem wegen Inkrafttretens der Verfügung, daß in Städten für je 500 Einwohner nur eine Wirtschaft bestehen darf, weitere 1500 Wirtschaften geschlossen werden müssen. Es wird sogar behauptet, daß innerhalb der nächsten sechs Monate 3000 Wirtschaften im Staate werden schließen müssen.

Riesensumme bewilligt.

Washington. — Seit Dezember 1916, oder in kaum zehn Monaten, hat der amerikanische Kongreß die Verausgabung von $20,651,700,734.33 durch die Exekutiv-Departements autorisiert. Diese Riesenausgabe ist für das Fiskaljahr, beginnend am 1. Juli d. J. und endend am 1. Juli 1918. Mit der Schluß-Bewilligung der Kriegs-Besteuerungsbill, die am Anfang dieser Woche stattfinden dürfte, wird der gegenwärtige Kongreß die Aufbringung einer Summe von $15,605,945,460 durch Besteuerung und Bond-Ausgabe autorisiert haben. Man gibt allgemein zu, daß diese riesenhaften Summen frühere Abschätzungen der Kriegskosten übertreffen. Es wird auch zugegeben, daß dieser Zustand fortdauern wird, bis die notwendige Auflegung von Steuern im ganzen Lande den Wunsch nach einer intimeren Zusammenarbeit der legislativen und ausführenden Zweige hervorrufen wird. Die bisher angenommene Kriegslast beträgt bis jetzt nahezu 10 Prozent des ganzen Nationalreichtums und entspricht einem Beitrag von $192 per Kopf der Bevölkerung.

Holland gibt Rechenschaft über Munitionsgeschäfte mit Deutschland.

Washington, 27. Sept. — Der holländische Gesandte Chevalier van Rappard hat heute dem Staatsdepartment über die kürzlich zur Entdeckung gebrachten „Von Igel-Schriftstücke" und über den Verkauf von Munition seitens Deutschland an Holland Aufschlüsse gegeben, die als zufriedenstellend angenommen worden sind. Die „Von Igel-Schriftstücke" enthielten einen Bericht von Prinz Hatzfeldt, dem früheren Mitgliede der deutschen Gesandtschaft, durch den die Ermächtigung für den Verkauf von Patronen erteilt wurde. Der holländische Gesandte erklärte dem Staatsdepartment, daß die Munition ein Teil derjenigen Munition gewesen sei, die Deutschland bei Ausbruch des Krieges von Amerika aufgekauft gehabt habe, um sie nicht in die Hände der Alliierten kommen zu lassen, daß aber die niederländische Regierung schließlich beschlossen habe sie nicht zu kaufen. Die Munition sei später zum Verkaufe ausgeboten worden, und ein Teil davon sei an andere Regierungen verkauft worden.

Ein Appendix hat schon manches Unglück angerichtet, in Zukunft wird man jedoch nicht sicher sein, ob man nicht gar zwei dieser angeblich ganz unnützen Blinddärme mit sich trägt. In College Point, L. I., entpuppte sich nämlich dieser Tage bei der Operation an einem 13 Jahre alten Knaben ein solches vollständig ausgebildetes Doppel-Anhängsel.

Im Jahre 1915—16 wurden aus den Ver. Staaten 243,097,000 Bushel Weizen ausgeführt, gegen 332,460,000 in 1914—15 und nur 145,592,000 Bushel in 1913—14 (vor dem Krieg). In den 8 Monaten vom Juli 1916 bis Februar 1917 incl. betrug die Weizenausfuhr 135,491,000 Bushel.